Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
F. Naumann, Cigarrenh. Leipzigerstr. 77.
H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10.
M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Hallesches Tageblatt.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.

Insertionspreis
für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 241. Sonntag, den 15. October. 1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 13. Oktober. Sr. Majestät Briggs „Musquito" und „Undine" sind am 12. Oktober c. in Kiel außer Dienst gestellt.

— Se. Majestät der König haben den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Barkhausen, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath und den bisherigen Ober-Regierungs-Rath Raffel zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten ernannt.

— Die gegen den Grafen Harry von Arnim erkannte Strafe lautet auf fünf Jahre Zuchthaus. So schwer auch das sittliche und politische Verschulden des Mannes ist, so liegt etwas Peinliches darin, daß gegen einen Mann, der eine so hohe Stellung eingenommen hat, und dessen Name mit einem der bedeutsamsten Akte unserer Geschichte innig verwebt ist, eine solche Strafe hat verhängt werden müssen. Die Peinlichkeit des Eindruckes wird nur wenig dadurch gemildert, daß wir sicher sind, die Strafe wird nicht vollstreckt werden. Selbst wenn Graf Arnim nicht flüchtig und nicht krank wäre, sind wir überzeugt, sie würde nicht vollstreckt werden.

Berlin, 13. Oktober. Der Militäretat für das erste Vierteljahr 1877 schließt im Vergleich zu den drei ersten Monaten dieses Jahres mit einem Minus ab, welches 662,000 Mark beträgt. Dieses Minus bedeutet aber nicht, daß die Militärverwaltung weniger als sonst verlangt, sondern erklärt sich einfach daraus, daß ein Theil der jährlich wiederkehrenden Ausgaben der Natur der Sache nach in dem ersten Quartal des Jahres nicht zu leisten ist, sondern erst später nothwendig wird. Unter den einmaligen Ausgaben ist bemerkenswerth ein Posten von 28,692 Mark, der zu Zulagen für die Unteroffiziere in Elsaß-Lothringen verwendet werden soll. Hierüber enthalten die dem Etat beigegebenen Erläuterungen folgende interessante Angaben: Die außerordentlichen Kompetenzen der Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen sollten eigentlich mit Ende des Jahres 1876 aufhören, weil man annahm, daß bis dahin die Garnisonverhältnisse in Elsaß-Lothringen sich genügend konsolidirt haben würden und die ausnahmsweise Bewilligung von Zulagen an die dortigen Truppen alsdann wegfallen könnte. In der That ist durch fortschreitende Kasernirung, durch Einrichtung von Menagen ꝛc. seitdem Vieles geschehen. Aber ein schwerwiegender Uebelstand, der Mangel von Zusammenhang zwischen der Bevölkerung und den Unteroffizieren, welche aus ersterer sich nicht ergänzen, in Mitte derselben sich nicht heimisch fühlen und deshalb zum Verbleiben im Lande wenig geneigt sind, bleibt noch bestehen, — ein Uebelstand, welchen durch eine ausnahmsweise Zuwendung auszugleichen dringend wünschenswerth erscheint. Der Zuschuß beträgt seit Beginn des Jahres 1876 monatlich je 3 Mark für Unteroffiziere, ferner je 3 Mark für die Frau und je 2 Mark für jedes Kind eines verheiratheten Kapitulanten.

— Wieder sind Gerüchte im Umlauf über die angebliche Absicht des Kaisers Alexander von Rußland die Krone niederzulegen. Diesmal ist es die „Post", welche sich zum Organ dieser zuerst vor einigen Monaten in der „Augsb. Allg. Ztg." aufgeflogenen Nachricht macht. Vielleicht wird sie dadurch glaubwürdiger. Herr v. Oubril, der russische Botschafter, direkt interpellirt über die Glaubwürdigkeit der Meldung, begnügte sich, ausweichend zu erklären, „es sei der Botschaft absolut nichts von dieser Nachricht bekannt." Schwerlich wird man die auf solche Weise vorgeschützte Unwissenheit für ein vollgültiges Dementi nehmen können.

— Gleichzeitig erfährt man, daß seit der Petersburger Reise des italienischen Kronprinzen-Paares zwischen dem Kronprinzen Humbert und dem russischen Großfürsten-Thronfolger ein ziemlich regelmäßiger Briefwechsel stattfindet. Wie man andeutet, dürfte diese Thatsache mit den bekannten Gerüchten von einem russisch-italienischen Allianz-Vertrage in Zusammenhang zu bringen sein, an welche übrigens in Wien noch immer geglaubt wird.

Straßburg, 11. Oktober. Die Erdarbeiten zum Bau des dreizehnten Forts am obern Rhein beim Altenheimer Hofe sollen noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden, nachdem nunmehr auch die neu angelegte Militärstraße zwischen Fort Werder und dem Altenheimer Hof fertig gestellt worden ist. Durch die Anlage dieses Forts soll die Verbindung mit den rechtsrheinischen Forts hergestellt werden. Letztere sollen, wie man der „K. Z." mittheilt, in diesem Jahre bis auf den inneren Ausbau beendet werden.

Wien, 12. Oktober. Seit dem Anerbieten des türkischen Waffenstillstandes werden die russischen Truppenbewegungen in verstärktem Maße und mit großer Hast durchgeführt.

Wien, 10. Oktober. Rußland hat sich mit mehr als Einem Pressionsmittel versehen, um Oesterreich zum Eingehen auf die Pläne Gortschakoff's zu bewegen. Einer dieser Hebel war das Königs-Pronunciamento im Lager von Alexinatz, zu dessen Annullirung der Czar dann großmüthig durch den Grafen Sumarokoff die Hand bieten ließ. Jetzt da Andrassy auf die Okkupations-Idee nicht eingegangen, wird die locker gemachte Schraube wieder schärfer angezogen. Es ist ein bloßes Ammenmärchen, daß in Deligrad Vorbereitungen zu einer feierlichen Krönung getroffen werden — selbstverständlich unbeschadet der Dreikaiser-Allianz, da Milan, so wie der Czar fortfahren, furchtbar entrüstet zu sein über die tollen Streiche des Abenteurers Tschernajeff, dieses frechen Condottiere, der die Weisungen des Fürsten grade so wenig beachtet, wie die ernsten Rügen des Kaisers Alexander, sondern eben so eigensinnig seinen Weg geht, wie vor 16 Jahren Garibaldi mit seinen Tausend, trotz aller Proteste Cavour's und trotz aller Abberufungsordres Viktor Emanuel's. Allerdings hat die Petersburger Regierung den Rothhemden ihre Politik gründlich abgeguckt. Wie Cavour dem feierlich desavouirten Garibaldi alle Arsenale Toskanas öffnete, so versieht ja auch Gortschakoff den arg reprimandirten Tschernajeff reichlich mit Geld, Waffen, Aerzten, Offizieren und Soldaten. Die Armee von Deligrad und Alexinatz ist in noch viel höherem Grade eine Russische, als die von Milazzo und von Volturno eine Piemontesische war.

Konstantinopel, 13. Oktober. Die Pforte hat den hiesigen Repräsentanten der fremden Mächte eine Mittheilung zugehen lassen, in welcher die neuen Institutionen aufgezählt und entwickelt werden, welche der Sultan im türkischen Reiche einführen will. Die erste derselben ist eine gesetzgebende Versammlung, deren Mitglieder von den Einwohnern der Hauptstadt und der Vilayets gewählt werden. Dieselbe soll in Konstantinopel alljährlich während dreier Monate tagen, das Budget des Reiches und die Steuern feststellen, sowie die neuen Gesetzentwürfe berathen. Außer dieser Versammlung wird noch eine andere geschaffen werden, welche den Wirkungskreis eines Senates haben wird. Gegenwärtig tagt bei der hohen Pforte eine Kommission von hohen muselmännischen und christlichen Würdenträgern unter dem Vorsitze Midhat Paschas, welche ein Gesetz ausarbeitet, durch welches die Funktionen der beiden großen staatlichen Körperschaften näher bestimmt werden. Ebenso beschäftigt sich diese Kommission mit einem Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Provinzialverwaltung. Diese Reorganisation wird zunächst alle diejenigen Bestimmungen zur Ausführung bringen, welche das Gesetz über die Vilayets enthält und sodann sich darauf richten, das Wahlrecht in großem Maßstabe auszudehnen. Gleichzeitig sollen die Reformen ausgeführt werden, welche für Bosnien und die Herzegowina verlangt worden sind. Bezüglich der künftigen Provinzialverwaltung wird dann hervorgehoben, daß die Generalräthe der Provinzen über die Ausführung der Gesetze und Bestimmungen wachen sollen. Während der Zeit, in der diese Generalräthe nicht tagen, sollen die Exekutivbeamten durch Beamte der Verwaltung kontrolirt werden, welche von der Bevölkerung gleich den Generalräthen gewählt werden. Am Schlusse der Mittheilung wird bemerkt, daß diese vom Sultan in Aussicht ge-

---

Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

8) (Fortsetzung.)

Nicht am wenigsten dieser Ueberzeugung war sicherlich Karlsteins Vater, ein rastloser, strenger, herrischer Geschäftsmann, der allein schon völlig im Stande war, auf den nachgiebigen phlegmatischen Sohn einen Druck zu üben, welcher ihn auch ohne solche Vortheile und ohne das Band einer früheren Verlobung in eine Ehe, die der alte Herr nun einmal beschlossen hatte, geführt hätte. Daß diese Ehe nicht glücklich war, das hatte jetzt Marie längst beobachten können. Sie hatte es der durch ihre Leiden verbitterten Stimmung, dem unfriedlichen Gemüthe ihrer Schwester zugeschrieben, und ihren Schwager für das Opfer des Charakters ihrer Schwester gehalten . . . jetzt sah sie, daß doch wohl nicht die ganze Schuld auf der Seite Laura's lag.

Was anders konnte dies Couvert und das Wesen Karlstein's bei der Lektüre des Briefes, der in demselben enthalten gewesen, bedeuten, als ein von ihm in Frankreich angeknüpftes Verhältniß, das seiner Kälte gegen sein Weib, seinem Schweigen während der ganzen Zeit seiner Abwesenheit plötzlich eine ganz andere Bedeutung gab, als Marie es bisher geahnt hätte.

Marie hätte auf die makellose Ehrlichkeit und strenge Sittlichkeit ihres Schwagers gebaut, sie hätte jede Verdächtigung seines Charakters mit der größten Verachtung weit von sich geworfen — um so schwerer fühlte sie sich jetzt von einer Entdeckung betroffen, die sie innerlich furchtbar bedrängte. Wir haben immer, wenn sich uns Nahestehende, denen wir vertrauten, in einem plötzlichen nachtheiligen Lichte zeigen, ein aus Schmerz und Empörung gemischtes Gefühl, wir fühlen uns wie von einer persönlichen Schmach berührt. Es drängte Marie, sich auszusprechen, auf den Grund der Sache zu kommen — aber zu wem konnte sie davon reden? Ihr erster Gedanke war an Velsen. Velsen hätte sie dies Couvert zeigen, ihn auffordern mögen, um ihrer Schwester willen dies Geheimniß zu ergründen, sich Karlstein's Vertrauen über die Sache zu gewinnen — aber ach, das war ja nach dem Vorgefallenen ganz unmöglich: sie konnte nichts thun, als sich bewußt werden und gestehen, wie sehr doch Velsen der Mann war, zu dessen Hilfe sie ihre Zuflucht nehmen möchte, wenn sie wie jetzt in einer schwierigen Lage ihrer bedurfte.

Unterdeß war Karlstein in's Haus geeilt, in die unteren Geschäftsräume, und war durch diese in sein reservirtes Arbeitskabinet gegangen, das er hinter sich abgeschlossen hatte, um dann lange, die Hände auf dem Rücken, die Blicke auf den Boden heftend, auf und nieder zu gehen. Zuweilen blieb er stehen, fuhr sich mit den Händen durch das dichte dunkle Haar, murmelte ein Paar Worte, die wie Verwünschungen klangen, ballte die Faust, wie um einen unsichtbaren Gegner niederzuschmettern, und dann, nachdem er lange in tiefes Sinnen verloren dagestanden, setzte er sich langsam, wie widerstrebend, an sein Schreibpult und schrieb folgenden Brief in französischer Sprache:

„Liebe Henriette!

Deine Zeilen haben mich getroffen, wie einen Menschen nur der ungeheuerste, furchtbarste Schlag treffen kann. Das abscheulichste Verbrechen ist an uns begangen worden. Erst hat man uns getrennt, dann mir das Dokument in die Hände gespielt, das mich an Deinen Tod glauben ließ — und seit über drittehalb Jahren bin ich nun vermählt — vermählt mit der Frau, die mein Vater mir seit je bestimmt hatte! —

Aber Fassung, Ruhe, Besonnenheit! Sehen wir, was zunächst zu thun ist. Mein Herz sagt mir, daß Du die ersten Rechte auf mich hast, daß ich Dich nicht verlassen darf. Und das werde ich nicht, bei Gott nicht! In Deiner Noth soll Dir meine Hilfe nicht fehlen. Bleibe in K. in dem Hotel, worin Du wohnst, ich werde dort zu Dir kommen, sobald ich mir selber klar geworden bin und irgend einen Zufluchtshafen ausfindig gemacht haben werde, der Dich aufnehmen kann. Dein Ernst K."

5.

Frau Karlstein war tief entrüstet, als sich heute ihr Gatte den ganzen Tag hindurch nicht in ihrem Wohnzimmer erblicken ließ, ohne nur mit einem Worte seine Abwesenheit erklären zu lassen. Es war das doch eine über alles Maß hinausgehende Gleichgiltigkeit gegen ihr Befinden und ihren Zustand; und als er nun gar am folgenden Morgen ebenfalls nicht erschien, war sie entschlossen, ihm dieses empörende Betragen nie und nimmermehr zu verzeihen. Am Mittage des folgenden Tages gelangte eine mündliche Botschaft von ihm an Frau Karlstein, er sei durch sehr dringliche Geschäfte in Anspruch genommen und durch diese auch gezwungen, statt am gemeinsamen Mittagstische Theil zu nehmen, nach Köln zu verreisen.

„Merkwürdig," sagte Frau Karlstein achselzuckend, als ein Dienstmädchen diese Botschaft ihr gebracht, „diesen plötzlichen Eifer für seine Geschäfte kenn' ich ja gar nicht an ihm! Ist denn etwas Besonderes vorgefallen, Klotilde? Ist ein großer Bankerott vorgekommen, bei dem wir verlieren, oder irgend eine Gründung im Werke?"

Fräulein Klotilde wußte weder von einem ausgebrochenen Bankerott, noch von einer im Werke befindlichen Gründung.

„Am Ende macht er uns selbst noch bankerott mit seiner gleichgiltigen Weise, die Dinge gehen zu lassen, wie sie gehen; er muß es damit wohl bereits dahin gebracht haben, daß ihm jetzt plötzlich die Dinge auf den Nägeln brennen. Ich ahne so etwas. Und um es mir nicht bekennen zu müssen, erscheint er nicht. Marie wird er es bekannt haben! Marie ist ganz sicherlich dabei tiefer in seinem Vertrauen, wie seine arme vernachlässigte Frau! Wo ist denn Marie, weshalb kommt sie nicht? Hilft sie ihm etwa einpacken?"

Frau Karlstein sagte dies mit sehr, sehr bitter ironischem Tone.

Fräulein Klotilde konnte eine solche Verdächtigung Mariens nun doch nicht zugeben.

„O nein, wo denken Sie hin, Frau Karlstein!" sagte sie. „Fräulein Marie ist sicherlich zu ihrer Schneiderin gegangen, um nach ihrem neuen Reitkleide zu sehen."

„Nach Ihrem Reitkleide — ah — Marie läßt sich ein Reitkleid anfertigen?"

„Hat sie Ihnen nichts davon gesagt?"

„Keine Silbe!" (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761015019/fragment/page=0001

nommenen Institutionen den Wünschen entsprächen, welche in dieser Hinsicht von den Mächten geäußert wären, und daß dieselben die Garantien einer guten Verwaltung böten und eine gründliche Besserung derselben herbeiführen würden.

— Die Pforte hat sicherem Vernehmen nach im Wesentlichen folgende Waffenstillstandsbedingungen gestellt: Es sei zu verhindern, daß die gegenwärtig von den Türken besetzten Stellungen durch die Serben eingenommen werden, jede Einfuhr von Waffen und Munition in die beiden Fürstenthümer sei zu verbieten, der Zuzug ausländischer Freiwilliger sei in wirksamer Weise zu verhindern, endlich sei beiden Fürstenthümern zu untersagen, daß den benachbarten aufständischen Provinzen irgend welche Hilfe geleistet werde.

Der Sonntagsmorgen*).

Im fremden Lande zog der Sohn; —
Gelehnt an seinen Stab
Sah er am früh'sten Morgen schon
Auf's stille Dorf hinab.
Es lag, wo er zur Nacht geruht,
Am Saum des schönen Thals,
Beleuchtet von der Rosengluth
Des ersten Sonnenstrahls.

Die Maithautröpfchen flimmerten
Rings wundermild im Klee,
Und alle Blüthen schimmerten
Wie frisch gefall'ner Schnee.
Bis auf die Sänger in der Luft
War's rings als läg' im Traum,
Berauscht von süßem Veilchenduft,
Der ganze Schöpfungsraum.

Ein mildes Frühgeläut' begann
Auf Dörfern weit und breit,
Und mächtig zog die Seelen an
Der Töne Herrlichkeit.
Auf jedes Dörflers Antlitz lag
Zufriedenheit und Lust,
Denn Wonne streute dieser Tag
Auch in des Aermsten Brust.

Wohl Mancher schritt geschmückt daher,
Doch Keiner, Keiner frug,
Was wohl der Wandersmann so schwer
Auf seinem Herzen trug?
Warum beim schönen Festgeläut,
Das Jeder freudig hört,
Er trüb' und feucht das Antlitz heut'
So oft zur Ferne kehrt?

Ach! als ein alternd Mütterlein
Durch's Feld zur Kirche ging,
War's ihm, als müßt' sie's selber sein,
Die heiß sein Herz umfing. —
Kein Tag giebt uns an Sehnsucht mehr,
Sind wir der Heimath fern,
Und mahnt uns so zur Wiederkehr,
Als wie der Tag des Herrn.

*) Dieses Gedicht ist dem Buche entnommen: „Familien'eben in Dichtungen" von Karl Weise. Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin. Volks-Ausgabe gebdn. 1 Mk. 50 Pfg. – Miniaturausgabe in Prachtband 4 Mk. 50 Pfg

Heute, Sonnabend, findet zum Besten des Dichters, unseres Landsmannes, eine Festvorstellung im National-Theater in Berlin („Hans Sachs") statt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 13. Oktober 1876.

	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht
5% Hallesche St.-Obl., Gasanleihe. pCt. Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	102	—
4½% „ „ von 1867 „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	4½	101,50	100,50
3½% „ „ von 1818 „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	3½	—	88
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4	—	95
4½% Mansf. Gewerkschs. Obligationen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	98,75
4½% Unstrut Regulirungs-Oblig. „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	100,25
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	99	—
5% Anl. d. N. Actien-Zucker-Raffinerie „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	5	101,25	—
5% Hypoth. der Zuckerf. Körbisdorf „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	96,50	—
6% Braunkohlen Verwerth.-Anleihe „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	6	96	—
Hallesche Bankvereins-Actien . . „ Div. p. 74. 7 1/10 % Zinsf. v. 1./1.	5	—	106
Hallesche Creditanstalts-Actien . . „ freo. Zinsen.	freo	—	—
St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Raff. „ Div. p. 74/75. 11% Zinsf. v. 1/10.	4	—	100
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 74/75. 11% Zinsf. v. 1/10.	5	—	102
St.-Act. der Hall. Zuck.-Sied.-Comp. p. St. freo. Zinsen.	Mk.	3200	—
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf. pCt. Div. p. 74/75. Zinsf. v. 1/4.	4	28	—
Actien der Zuckerfabrik Glauzig . . „ Div. p. 74/75. 2% Zinsf. v. 1./6.	4	—	44
Sächs.-Thür.-Braunk.-Verwerthung . „ Div. p. 74. — Zinsf. v. 1./1.	4	31,50	29,50
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 75/76. 12% Zinsf. v. 1./4.	5	—	—
Werschen-Weißenfelser Act.-Gesellsch. „ Div. p. 74. 5% Zinsf. v. 1./1.	4	—	140
Dörstew.-Rattmansd. Braunk.-Snd. „ Div. p. 75/76. 4% Zinsf. v. 1./1.	4	60	—
Hallesche Brauerei Michaelis & Co. „ Div. p. 74/75. — Zinsf. v. 1./10.	4	30	—
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 74/75. — Zinsf. v. 1./10.	5	65	—
Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik . „ Div. p. 74/75. — % Zinsf. v. 1/7.	4	—	—
Zeitzer Maschinenbauanst. Schäde . „ Div. p. 74. 5% Zinsf. v. 1./1	4	—	39
Hallesche Maschinenfabrik . . . . „ 10% Zinsf. v. 1./1.	4	—	—
Actien-Malzfabrik Cönnern . . . . „ Zinsf. v. 1./1.	5	—	—
Actien-Malzfabrik Landsberg . . „ Div. 74/75. 8% — Zinsf. v. 1./7.	5	—	109
Eilenburger Kattun-Manufactur . „ Zinsf. v. 1./6.	4	40	—
Neudeck. Chem. Fabrik u. Glashütte „ freo. Zinsen.	freo	10	—
Kuxe d. Bruchs.-Nietleb.-Bergb.-Ver. p. Ant. (1 Antheil = 4 Kuxe) freo. Zinsen. h	Mk.	—	—
Packhofs-Actien . . . . . p. St. (nom. 1500 M.) freo. Zinsen.	„	—	—
Theater-Actien . . . . . „ (nom. 300 M.) freo. Zinsen.	„	—	132

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 13. Oktober.

Aufgeboten:

Der Handarbeiter J. C. A. Richter und A. E. B. Damm, Unterberg 23. — Der Metalldreher M. Friedrich, alter Markt 23, und A. Meyer, Langegasse 22. — Der Sortirer Ch. Odenbach und E. F. Hoffmann, Neustadt 5. — Der Gärtner G. O. Schröter und M. H. J. Friedrich, Stumsdorf. — Der Unteroffizier R. G. J. Blume, Minden, und A. E. F. Hardege, Halle. — Der Bremser C. G. Zilling, Halle, und J. L. F. E. Alter, Merseburg. — Der Schneider J. W. G. Grosche, Güsten, und H. Kunze, Bennstedt.

Geboren:

Dem Boten F. Zeischold eine T., Königsstraße 17. — Dem Böttchermeister Fiedler ein S., gr. Rittergasse 16. — Dem Fischermeister A. Bolland ein S., Weingärten 26.

Gestorben:

Des Handarbeiters L. Keil S. Friedrich Franz, 4 M. 3 T., Krämpfe, Raffinerie 7. — Des Postschaffners L. Hennig T. Anna, 9 J. 8 M. 12 T., Diphtheritis, Kutschgasse 3.

Hallesche Producten-Börse vom 14. Octbr. 1876.

(Preise mit Anschluß der Courtage.)

Weizen 1000 Kilo, Geschäftsgang und Preise unverändert stabil, gewöhnlicher Weizen und abfallende Sorten 198 M. und nach Qualität darüber bez., feinster 225—228 M.
Roggen 1000 Kilo, bei knapper Zufuhr behauptet, nach Qualität 192—198 M.
Gerste 1000 Kilo, flau, Käufer zurückgehalten, Landgerste 160 bis 168 M., Chevalier- 175—180 M.
Gerstenmalz 50 Kilo, hiesiges ohne Absatz an hiesige Brauereien für auswärts 13,25—14 M.
Hafer 1000 Kilo, fester, gute Sorten 175—178 M.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne nennenswerthen Umsatz, Viktoria, Erbsen bis 231 M., Linsen und Bohnen ohne Handel.
Kümmel 50 Kilo, 43—44 M., hochfein über Notiz.
Mais 1000 Kilo, ohne Handel, alte Waare 153—156 M. nominelle neuer billiger aber geschäftslos.
Lupinen 1000 Kilo, gelbe, nicht gehandelt, 137 M. nominell.
Oelsaaten 1000 Kilo, Raps ohne Geschäft, blauer Mohn 610 M. grauer nicht am Markte.
Stärke 50 Kilo, unverändert, 24,50—25,50 M. incl. bez.
Spiritus 10,000 Liter-Prozente loco, matt und weichend, Kartoffel- 46 M., Rüben 46,50 M.

Die Ausstellung von **Glas-Photographieen** des Herrn **Ley** im „Hôtel zum Kronprinz" findet in immer weiteren Kreisen Beachtung und war in den letzten Tagen so besucht, daß wir selbst zu verschiedenen Malen auf einen Platz fahnden mußten. Wenn eine solche Ausstellung belehrend und anregend wirken soll, so wird sie dies erfüllen, wenn sie in der Mannigfaltigkeit, die sie darbietet, zugleich das Wesentliche giebt, so daß ein Jeder, der ein oder zwei Bilder einer Gegend oder von Erzeugnissen der Kunst sieht, sich handgreiflich den Charakter des Landes und die dadurch bedingte Lebensweise seiner Bewohner vergegenwärtigt, oder bei historisch merkwürdigen Punkten die Geschichte an seinen Augen vorüber streichen sieht. Andererseits soll sie dadurch, und durch Vorführung der besten Kunstwerke der Antike und Gegenwart sinnlich und geistig veredelnd einwirken, sie soll mit einem Worte eine Predigt aus dem großen Buche der Natur und der Geschichte sein.

Wir haben unsere eigene Ansicht hier niedergeschrieben, weil wir sie in Herrn Ley's Institut in wirklich reizender Weise realisirt gefunden haben. Der Besuch der Ausstellung ist ihres ästhetisch bildenden Werthes wegen Jedermann, den Erwachsenen, unseren kunstsinnigen Damen, namentlich auch den reiferen Kindern auf's Angelegentlichste zu empfehlen, und rathen wir allen, die diese herrliche Ausstellung recht mit Ruhe und Muße besichtigen wollen, die Tagesstunden dazu zu benutzen, und ist wohl namentlich die Zeit kurz nach Tisch am besten geeignet, da gerade dann der Besuch nicht so überfüllt und auch die Tagesbeleuchtung für schwächere Augen milder, angenehmer und weniger ermüdend ist.

— g —

Ein Buch welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die **68.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Frische **Sprotten, Bücklinge, ff. Speckflundern** und **frische Holsteiner Austern, Rennaugen u. frische Bratheringe** empf.
W. Assmann.

Zu verkaufen ist ein flotter 2jähriger **Zughund** mit und ohne Wagen und eine gut verschließbare **Marktkiste**
Königsstraße 16, III.

Ein in hies. gr. Wallstr. in durchweg gutem Zustande befindliches Hausgrundstück, passend für Gewerbtreibende sowie auch Rentiers ist unter sehr günst. Beding. sof. zu verkaufen. Näheres durch das Commissions-Büreau von **L. Schwennicke,** Dachritzgasse 8.

Zu verkaufen
ein großes Wasserfaß mit eisernen Reifen und Wasserhahn, und eine **Hundehütte**
gr. Berlin 13.

Zweijährige **Reifstangen** liegen zum Verkauf Fischermstr. **Köler,** Giebichenstein, Burgstraße 18.

Bruchbandagen, Spritzen, Clysopompen, Gummistoff zu Betteinlagen, doppelt u. einfach, beste Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
C. Koehler,
kl. Steinstr. 9.

Ein **Haus** mit Einfahrt, Hof, Seitengebäude, großen Räumen, Nähe der Bahn und Post gelegen, reizende Geschäfts-Lage, zu einem feinen Restaurant oder Hotel garni passend, (26,000 ℳ) ist mit 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Zenner, Luckengasse 3a.

2500 Thlr. sind zum 1. Januar k. Js. auf erste Hypothek auszuleihen durch
Zenner, Luckengasse 3a.

Ein neues **Haus** mit Garten, Nähe des Gymnasiums ist mit 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Zenner, Luckengasse 3a.

Ein echter schwarzer **Pudel,** ½ Jahr alt, zu verkaufen Blücherstraße 9.

Auction.

Mittwoch den 18. October c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Hofe des Königl. Kreisgerichts: 50 Stück Spritfässer.
W. Elste, gerichtl Auctions-Commissar.

Montag den 16. October Nachmittag 2 Uhr soll auf d. Harz eine Partie altes Bau- und Brennholz meistbietend versteigert werden.

Junge **Kanarienhähne** verkauft billig
3. Vereinsstraße 6.

Junge **Kanarienhähne** verk. Böckstr. 4.

Ein Pianoforte,
in gutem Zustande ist billig zu verkaufen
gr. Klausstraße 15.

Eine Hobelbank,
wegen Mangel an Raum **billig zu verkaufen**
Gartengasse 6.

Hunde- u. Bockwagen verk. Landwehrstr. 18.

Briquettes in Fuhren à Ctr. 80 ₰ frei Stall empfiehlt **F. Sack,** alter Markt 24.

Eine fast ganz neue eiserne **Pumpe** mit Rohr ist billig zu verkaufen
kleiner Schlamm 9.

15—20 Stück gebrauchte, noch sehr gute **Fenster** mit 6 Scheiben sehr billig zu verkaufen
gr. Rittergasse 5.

Ein gutes **Federbett** verk. b. Harzg. 3, p.

Ovalen **Tisch** verkauft billig Harz 4.

Sopha, Matratzen und **Bettstellen** billigst **Fink,** Tapezierer, Fleischergasse 2.

Kleider- u. Küchenschr., Sophas, Kleidersekretär, Kommoden, Tische, Stühle, Waschtisch, Bettstelle, Schülerpult verk. Brunoswarte 6.

Ein Sopha,
wenig gebraucht, steht billig zu verkaufen bei
C. Weyland, gr. Steinstr. 11.

Reinliche gute **Betten** sind zu vermiethen oder zu verkaufen Mittelwache 9.

Heute Sonntag **frische Pfannkuchen** von bekannter Güte **A. Winter,** sr. **Pitzschke,**
gr. Märkerstraße 17.

Magdeb. Sauerkohl à ℔ 10 ₰ bei
August Schulze.

Bratheringe, Rennaugen, Sardinen,
in Faß u. einzeln, billigst bei
August Schulze, alter Markt 16.

Holz-Verkauf.
Trockenes **Scheitholz** u. **eichenes Stellmacherholz** ist billig zu verkaufen bei
Musche, Mühlgraben 9.

Cautionsfähige Austräger sucht die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Haupt-Agent** wird für eine solide deutsche Feuer- und Spiegelglas-Vers.-Gesellschaft gesucht. Offerten unter **B. 101.** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** gr. Ulrichsstraße 61.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine **Verkäuferin** in ein Materialgeschäft nach auswärts gesucht, oder ein junges Mädchen, welches dasselbe erlernen will, findet sofort Stellung. Zu erfragen
Gommergasse 6.

Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird bei zwei Kinder sofort oder zum 1. November gesucht
Merseburgerstr. 11 b., II.

Ein **Kellner** und ein **Laufbursche** gesucht
Leipzigerstraße 81.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761015019/fragment/page=0002

Eine gesunde Amme vom Lande kann sofort antreten Frau Raspe, Hebamme, Leipzigerstraße 11.

Ein erfahrenes, tüchtiges **Kindermädchen** wird zu einem Kinde bei gutem Lohn für sofort oder 1. November gesucht
alte Promenade 2b., II.

Ein Kellnerbursche
nach außerhalb wird gesucht. Zu erfragen Glauchaische Kirche 13 bei **Krahl.**

Ges. zum sof. Antritt ein Mädchen f. Küche u. Hausarb. d. **Schwennicke,** Dachritzg. 8.

Ein Bursche von 15—16 Jahren, welcher mit Pferden Bescheid weiß, wird gesucht. Näh. zu erfahren Grafeweg 1.

☞ **Offene Stellen** für junge Mädchen zur Erlernung der feinen **Küche;** für eine **Köchin** bei einzelne Leute, für **Stubenmädchen** zum 1. Novbr. u. 1. Decbr. durch
Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Zur **Gartenarbeit** wird ein ordentlicher Mann sogl. gesucht Lindenstraße 11.

● **Landwirthschafterin, Kochmamsells** u. anst. **Mädchen,** für jede Wirthschaft pass, suchen sofort Engagement durch
Frau **Binneweiß.**

● **Gesucht: Köchinnen, Kinderfrauen,** ältere **Kindermädchen** u. **Ammen** bei hoh. Lohn d. Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

● **Gesucht** sof. für eine Dame: eine **Aufwärterin** u. **1 Stube** mit **2 Kammern** u. **Küche** sof. zu beziehen d. Frau **Binneweiß.**

☞ **Perfecte Hotel-Köchinnen, Frauen** ☞ **u. junge Mädchen bei Kinder suchen** ☞ **sofort Stelle.** Näheres (H. 52667.) ☞ **Nannischestr. 14,** im Comptoir.

Ein **Stiefelputzer** wird gesucht
Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Eine **ältere, erfahrene Mamsell** wird zum sofortigen Antritt gesucht
gr. Brauhausgasse 8.

Ein gewandter **Kellnerbursche** wird zum 1. November gesucht
im Hotel zum Rathhause St. Andreasberg a/H.

Ein junges Mädchen aus Leipzig, 20 Jahr, tüchtig in der Wirthschaft, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, feineres Stubenmädchen oder als selbstständige Wirthschafterin in einem mittleren Haushalt. Adr. erbeten
Strohhofsspitze 33, part. bei **Kroh.**

Kutscher und **Hausknechte** suchen sofort Stellen und weist nach Frau **Abst.**

Landwirthschafterinnen, Wittwen ohne Anhang, **anst. Mädchen,** im Kochen erfahr., **mit guten Büchern,** suchen sofort Stellen.
Kinderfrauen
bei hohem Gehalt gesucht durch
Emma Lerche,
Halle a. S., gr. Klausstr. 28.

Eine Aufwartung auf täglich 2 Stunden wird verlangt Leipzigerstraße 29, I.

Ein cautionsfähiger Mann mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Comptoir-Diener oder als Markthelfer. Adressen bittet man unter **R. R.** in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Wörmlitzerstraße 8d. ist die Beletage, bestehend aus 3 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung u. allem Zubehör auch Gartenbenutzung für 130 Thaler zu Ostern zu vermiethen.

Eine Wohnung zu 30 ℳ und eine zu 14 ℳ an kinderlose Leute zu vermiethen
Schützengasse 19.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör ist sofort zu vermiethen u. 1. April 1877 zu beziehen Paradeplatz 1.

Ebendaselbst **möblirte** Stube u. K. von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen.

Zwei große möblirte Parterre-Stuben sind an einzelne Herren oder als Comptoir zu vermiethen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Möbl. Stube u. K. Kleinschmieden 7, I.

Gut möbl. Wohnung von 1 oder 2 Herren sofort zu bez. Brüderstraße 13, 1 Tr.

Möbl. Stube nebst Schlafkabinet zu vermiethen Leipzigerstraße 15.

Anst. Schlafstelle m. K. Hospitalplatz 6.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 18.

Anst. Schlafstelle kl. Berlin 1, Hof r. I.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Schlamm 11, I.

Anst. Schlafstelle f. Schuhmacher Markt 23.

Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Ulrichsstraße 7, H.

Anst. Schlafstelle kl. Ulrichsstr. 7 Hof III.

Anst. Schlafstellen m. K. Spiegelgasse 8.

Anst. Schlafstelle m. K. Königsstr. 5, III.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafstelle m. K. alter Markt 15, II.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 47, Hof II.

Anst. Schlafstelle f. H. Geiststr. 2, H. III.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 12, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Landwehrst. 11a, p.

Anst. Schlafstelle mit oder ohne Kost. Näh. Reilsstraße 9 im Laden.

Anst. Schlafstelle f. 1 oder 2 Herren unter dem Rathhause bei Herrn **Weber** zu erfr.

Schlafstelle mit Arbeitstisch f. Schuhmacher kl. Brauhausgasse 15, II.

Anst. Herr f. Schlafst. kl. Ulrichsstr. 20 I.

Anst. Schlafstellen Strohhofsspitze 1, I.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 9. Steyer.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Sandberg 11.

Anst. Schlafstellen m. K. Schulberg 8, II.

Eine ältere Dame sucht eine Wohnung von 2 Stuben und Küche in einem anständigen Hause und in freier Lage. Meldung
im Hotel zur Tulpe.

Man sucht eine Wohnung von 2 Stuben, einigen Kammern 2c. zum 1. April 1877
Offerten mit Preisangabe unter **T. 60** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein stud. theol. ertheilt **Privatstunden** in den Sprachen. Off. **M. K.** Exped.

Reubke'scher Gesangverein.
Montag den 16. Oktober Abends 6 Uhr **Uebung für Damen.** — Herren und Damen, welche dem Vereine beizutreten wünschen, wollen sich in meiner Wohnung, **Blumenstraße 2,** in der Zeit von 1—2 Uhr Mittags melden. **O. Reubke.**

Tanz-Unterricht.
Vom 20. d. M. beginnt mein Unterricht. Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung, gr. Ulrichsstraße 4 im Hof rechts 2 Treppen **(neues Theater)** entgegengenommen.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich für nächsten Winter einen **Tanz-Unterrichts-Cursus** veranstaltet habe. Gefällige **Anmeldungen** werden im **Brockenhause** bei Herrn **Schieferdecker,** sowie in meiner Wohnung, entgegengenommen.
Der Cursus beginnt Dienstag den 17. d. Mts. im Saale des Brockenhauses und werden die folgenden Stunden **jeden Dienstag** und **Freitag** Abends 7½ Uhr abgehalten. [H. 5,2665.]
Hochachtungsvoll
S. Trebes, Mühlberg 1.

Agentur-Gesuch.
Gut eingeführte **General-, Haupt-** und **Special-Agenturen** der **Versicherungs-Branche** werden von einem hiesigen Kaufmann zu übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe der Entschädigungsforderung werden durch die Exped. d. Bl. unter **D. K. 10** erbeten.

Ein intelligenter, routinirter Kaufmann sucht sich mit etwas Kapital bei einem Agentur-Geschäfte am hiesigen Platze — Branche gleich — zu betheiligen.
Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter F. D. entgegengenommen.

Gesucht 2—3000 ℳ auf ff. Hypothek durch **Schwennicke,** Dachritzgasse 8.

6000 Mark II. Hyp.
suche auf mein in Mitte der Stadt erbautes Grundstück. Werthtaxe 30,000 Mrk., Feuerk. 21,000 Mrk., 1. Hypothek 12,000 Mrk.
Offerten unter **H. 560** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstr. 102, erb. [H. 52658.]

1500—2000 Thaler
werden von einem **pünktlichen Zinszahler** auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. 11** an die Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co., gr. Ulrichsstr. 61.

Stückwäsche zum Waschen u. Plätten wird noch angenommen Taubengasse 14, H. I.

Schutt
kann abgeladen werden Delitzscherstraße 7.

Die Möbel- und Kleider-Handlung von
A. Schütz
befindet sich 71. gr. Steinstraße 71.

Mk. 13500—15000 Mk.
erststellige Hypothek (½ des Werthes) werden auf ein hiesiges in **bester** Geschäftslage belegenes Grundstück, ebenso bis
33000 Mk.
beste Ackerhypothek hinter Sparkassengeldern — **auch getheilt** — jetzt oder später zu cediren **gesucht.**
Gefl. Anfragen beantwortet
Ernst Haassengier,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
gr. Steinstraße 10.

☞ **Geld** ☜
auf alle **Werthsachen,** wobei der Rückkauf gesichert wird, bei Gegenständen über 15 ℳ werden die Zinsen billiger wie bisher berechnet.
Wilhelm Lehrmann.

Geld auf sichere Wechsel bei
Wilh. Lehrmann, Trödel 2, 2 Tr.

Freybergs Garten
Heute Sonntag den 15. Oktober
gr. Nachmittags-Concert
vom Musik-Direktor **Fr. Menzel**
mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang ½4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Neues Theater.
Heute Sonntag den 15. Oktober
grosses Abend-Concert
vom Musik-Director Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle.
Anfang ½8 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.
Nach dem Concert
Tanzkränzchen.

Hotel zur Tulpe.
Montag den 16. Oktober
grosses Abend-Concert
vom Musikdirektor **F. Menzel.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 15. October
grosses Abend-Concert
von der Capelle
des Stadtmusikdirector Hrn. **W. Halle.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 R.-Pfg.
Nach dem Concert
☞ **Ball.** ☜

Bad Wittekind.
Sonntag den 15. Oktober
gr. Nachmittags-Concert
von der ganzen Capelle
des Stadtmusikdirector Hrn. **W. Halle.**
Anfang 3½ Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Fürstenthal
empfiehlt seinen Mittagstisch im Abonnement von 12 bis 2 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hallescher Sänger-Kranz.
Sonntag den 15. Oktober Nachm. 4 Uhr
Generalversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Restaur. z. Rosenthal
ist noch ein großes Zimmer für Gesellschaften von 40—50 Mann abzugeben. **Wunsch.**

Restaurant L. Schulze,
21 Grafeweg 21.
☞ Heute Sonnabend **Pökelknochen** mit Meerrettig und Sauerkraut.
Bier wie immer pikfein.

Restaur. z. Forelle.
Heute **Speckkuchen.**
Erster Anstich **Erlanger Winterbier.**
Fr. Uebe.

Goldene Egge.
Sonntag **Kränzchen.** **D. V.**

Diemitz,
Rauchfuss's Etablissement.
Sonntag den 15. October
☞ **Unterhaltungs-Musik,** ☜
frischen Obst- und Kaffeekuchen, ff. W. Rauchfuß'sches Bier auf Eis.
Carl Schraplau jun.
Meine **Kegelbahn** und **Billard** bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmsgarten,
Landwehrstraße 2.
Sonntag Nachmittag **Napfkuchen-Auskegeln,** Abends **musikalische Unterhaltung.**
W. Kuhne.

Salon z. Rosenthal.
Heute Sonntag **Ballmusik.**
Anfang 6 Uhr. **Wunsch.**

Saft's Restauration
empfiehlt ihre comfort. Localitäten, sowie ihr neu restaurirtes franz. Billard zur gefälligen Benutzung.

„Lindengarten",
7. Lindenstraße 7.
Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an **Gänse- und Hasen-Auskegeln. Bier ff.**
Theodor Böhmelt.

Ludwigshöhe.
Heute Sonntag **Tanzkränzchen,**
von 3½ Uhr **Gänse- u. Hähne-Auskegeln.**

Montag den 16. Oktober
Schlachtefest,
früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst** und **Suppe,** von 4 Uhr ab **Wurstauskegeln.** Es ladet ergebenst ein
A. Albrecht.

Sonntag früh Speckkuchen.
Restaurant Karlsruhe.

Von der Riemeyerstraße nach d. kl. Berlin ist eine **Pferdedecke verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Keferstein'sche Papierhandlung,
Königsstraße 34/35.

Fünf Locken verloren. Bei guter Belohnung abzugeben Geiststraße 42, 2 Tr.

Ein Paar weiße **Mövchen** mit schwarzen Schwänzen entflogen. Abzugeben gegen **gute** Belohnung Langegasse 9.

Eine **Schiebkarre** gefunden an der Halle 3.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 2 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere innig geliebte Tochter **Anna** im Alter von 6 Jahren 8 Monaten 6 Tagen, welches wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Halle, den 14. Oktober 1876.
Carl Klinguer
nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Am 12. d. M. starb zu Gotha unser lieber Sohn und Bruder, der Bäckergeselle **Louis Remmert,** in seinem 20. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit. Dies zeigen seinen vielen Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an.
Niemberg und Halle.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 2½ Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Friederike Herrmann geb. **Grützner.**
Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht.
Halle, den 14. October 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend starb nach 7½ jährigen schweren Leiden mein guter Mann **Gottfried Meißner,** im Alter von 59¾ Jahren, was ich hierdurch tiefbetrübt anzeige.
Halle, den 13. Oktober 1876.
Die trauernde Wittwe **Marie Meißner.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761015019/fragment/page=0003

ff. Bayerisches Bier von J. G. Reif in Nürnberg empfiehlt Fr. Matte „zum Guttenberg", Königsstrasse 20c.

Verkäufe.

Oberhemden von 20 Sg. an, lein. Arbeitshemden v. 25 Sgr. an, **Kragen, Manchetten** von 2½ Sgr. an empfiehlt

F. W. Händler,
grosse Ulrichsstrasse 60.

Fleischextract, Nestle's Kindermehl, Timpe's Kraftgries, Condensirte Milch offeriren

Helmbold & Co.

Magdeb. Sauerkohl bei **J. R. Straessner.**

Sauerkohl mit Borsdorfer Aepfel, à ℔. 10 ₰, selbsteingemachte **Pfeffer-, Senf-** und **saure Gurken** empfiehlt billigst
F. Weber, Schülershof 21.

Gehacktes Brennholz Schülershof 21.

Mais billigst zu verkaufen
Leipzigerstraße 40.

Speise-Kartoffeln,
weiße, sehr schön, sind wieder vorräthig und geben Posten bis 100 Wispel ab.
Hofmeister & Schmids, Königsstr. 20a.

Uhren!!
Anere- und Cylinder-Uhren, Regulateure und Schwarzwälder Wand-Uhren gut und billig.
Reparaturen schnell und billig.
A. Jensch, Uhrmacher, alter Markt 15.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** u. jeden catarrhalischen **Husten.** Diese sind in Beuteln à 30 R.-Pfg. stets vorräthig in der Conditorei von
F. David in **Halle.**
Berlin. Dr. **H. Müller,** pr. Arzt ꝛc.

Trichinen- Versich. d. Braunschweiger Allgem. Viehversicher.-Gesellschaft. Versicherungsaufnahmen durch die Herren Agenten.

Mühlweg 11 ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen: 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratze, 2 Tische, 1 Mahagoni-Flügel. Letzterer kann auch vermiethet werden.

Um zu räumen ganz billig: alte und neue mahag. u. birk. Möbel, Kleidungsst., Wäsche, Uhren auch auf Abzahlung Bärgasse 11.

Metall-Buchstaben- und Glas-Schilder-Fabrik.
Baldachine und Transparente für Restaurateure, **Zuckerhüte, Handschuhe, vergoldete Kugeln, Dreimaster fr. Facon, Fenster-Vorsetzer von Drahtgaze und Glas.**
Firma-Schreiberei jeder Art aufs billigste.
Ruthenberg aus Berlin,
17 Breitestraße 17.

Brillen
mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten
mit reizend ausgelegten Schaalen, ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und Fernröhre,
von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Tabak
Steinbömer Nr. 2
à Pfd. 1,50 (für Kenner)
bringe empfehlend in Erinnerung. (H.52668)
A. H. Graefe, Leipzigerstrasse 102.

Kalk
täglich frisch bei **B. Blosfeld,** Thalgasse 1.

Oberhemden, weisse und couleurte in jeder Weite,
unter Garantie des guten Sitzens.
Neueste Kragen, Manschetten und Cravatten.
Einsätze in grösster Auswahl.
Fr. H. Lauterhahn, neue Promenade 14.
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

W. Pospichal, gr. Ulrichsstr. 52,
Hut-Fabrik
empfiehlt bei vorstehender **Herbst-** und **Wintersaison**
Filz- und Sammethüte
für **Damen** und **Kinder,** garnirt und ungarnirt.
Facons, Blumen, Federn, Bänder, Sammet, Tülle und Spitzen, sowie sämmtliche Putz-Artikel
in reichster Auswahl.
Herrenhüte
in Filz und Seide (Cylinder)
sämmtliche Neuheiten der Saison zu billigsten Preisen. [B. 11119]

Leinwand-Ausverkauf.
Einige hundert Weben 6/4 breit **bestes rein Leinen eigner Fabrik** (unter Leitung des Herrn **W. Matthes** in Nieder-Wiesa) beabsichtige ich zum **Selbstkostenpreise** (2 bis 3 % unterm Verkaufs-Werth) in **ganzen** und **halben** Stücken (40 u. 20 Meter) zu **festen Netto-Preisen** auszuverkaufen. Diese Leinen sind aus **allerbesten** Garnen durchaus **ganz vorzüglich** gut gewebt und in der günstigsten Sommerzeit gebleicht von **schönstem Ansehen und größter Haltbarkeit** und eignen sich zu Herren- und Damen-Leibwäsche und zu Ueberzügen.
C. A. Schnabel, Leinen- u. Wäsche-Fabrik,
2, gr. Märkerstraße 2, nahe am Markt u. Leipzigerstr.

Brennmaterialien,
als: **Zwickauer Kohlen, Coke, Brennholz, Böhmische Braunkohlen, Briquettes** offerirt billigst ab Lager und frei Haus **August Mann, Mühlgraben 1.**

Sing-Academie.
Wir beginnen **Dienstag** den 17. October Nachm. 5 (**nicht** 6) Uhr für das **Requiem von Mozart** mit einer Uebung für Damen.
Anmeldung neuer singender Mitglieder nimmt an Herr Dir. **Voretzsch,** Wilhelmsstrasse 5.
Der Vorstand.

Müller's Belle vue.
Sonntag den 15. October 1876 Abends 7½ Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
der **„Halleschen Buchdrucker",**
unter gefälliger Mitwirkung beliebter Sänger.
Billets à Stück 30 Pfg. sind vorher in den Cigarren-Handlungen der Herren **Kitzing,** Schmeerstrasse, und **Neumann,** Königsstrasse, zu haben.
Abends an der Kasse 40 Pfennige.
Programm mit Text an der Kasse gratis.
Der Ertrag ist zu einem mildthätigen Zwecke bestimmt.
Nach dem Concert **Ball.**

Zum Deutschen Hofe
in Passendorf.
Heute großes
Schlachtefest.

Zum Deutschen Hofe
in Passendorf.
Meine neu und comfortable eingerichteten Restaurations-Localitäten empfehle zur Kirmes einem hochwohllöblichen in- und auswärtigen Publikum zur geneigten Benutzung.
Albert Prosniewsky.

Restaurant „Zur Reichsmünze",
Nr. 9. Merseburger Straße Nr. 9.
Sonntag den 15. September c.
Schafe-, Gänse-, Enten- u. Hähnchen-Auskegeln.
Gesellschafts-Kränzchen.
A. Fister.

Wilke's Restaurant.
Sonnabend Fricassée von Huhn.
Sonntag früh frischen Speckkuchen.

Ein Haus
in möglichst guter Lage, zum Hotel garni oder ff. Restaurant passend, wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse unter **A. T. 18** niederlegen.

Ein **ordentlicher Barbiergehülfe** wird **sofort** gesucht
H. Schlegel, gr. Ulrichsstraße 31.

Ein Knabe
mit leidlicher Handschrift, zuverlässig, wird für ein feines Ladengeschäft zu leichten Handdiensten und Gängen sofort gesucht. Meldungen Barfüßerstraße 6a im Laden.

Vermischte Anzeigen.

Ein Student ertheilt Nachhülfestunden. Gefällige Offerten abzugeben bei
C. Zoerner, gr. Ulrichsstraße 48.

Eine in Berlin tüchtig ausgebildete **Putzmacherin** empfiehlt sich zu Arbeiten in und außer dem Hause. Näheres
gr. Rittergasse 10, 1 Tr.

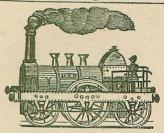
Ich wohne jetzt Bahnhof 4, I.
Frau **Bärwinkel,** Hebamme.

Zu kräftigem Mittagstisch werden Herren angenommen kl. Ulrichsstr. 1b, part.

Stadt-Theater.
Sonntag den 15. Oktober 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Die Probir-Mamsell.
Große Posse mit Gesang in 3 Akten von Jacobson.
Schauspielpreise.

Montag den 16. Oktober 1876.
19. Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum dritten und letzten Male:
Die schöne Helena.
Große komische Operette in 3 Abthl. von J. Offenbach.
Opernpreise.

Dienstag den 17. Oktober 1876.
20. Vorstellung im 1. Abonnement.
Auf allgemeines Verlangen:
Die Fledermaus.
Große komische Operette in 3 Akten von J. Strauß.
Opernpreise.
Auswärtige Theaterbesucher wollen die Bestellungen zu Billets gefälligst rechtzeitig per Korrespondenzkarte, adressirt:
„An das Theaterbüreau",
machen und werden dieselben dann auf alle Fälle berücksichtigt.



Am Sonntag den 22. October
Morgens 5 Uhr 30 Min.
Extrazug nach Berlin.
Billets mit 6tägiger Gültigkeit: 3. Klasse 5 ℳ, 2. Klasse 7 ℳ 50 ₰. nur bis **Donnerstag** (später 1 ℳ mehr) bei
Steinbrecher & Jasper,
Markt 1 und **Poststraße 9.**

Seise's Restaurant
empfiehlt seine Lokalitäten dem geehrten Publikum. **Mittagstisch im Abonnement 75 ₰.** **Kalte und warme Speisen** zu jeder Zeit.
Bier ff.
Auch sind daselbst möbl. Stuben mit Kabinet zu vermiethen.

Hotel Kronprinz
Louis Ley's berühmte
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
1000 Ansichten
täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 75 ₰. — 6 Billets nur 3 ℳ. Stereoskop.-Vert. zu ganz reellen Preisen.

Tanz-Unterricht,
nach leicht fassl. Methode jed. Sonntag im **Rosenthal.**
Anmeldungen daselbst und kl. Handberg 5.

(Hierzu eine Beilage.)

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761015019/fragment/page=0004